

«Wir bauen zwischen den Kulturen Brücken»



Geschäftsmann Süleyman Yüksel.

Foto: ter Haseborg

Unternehmer setzt auf Multi-Kulti-Team

Von Volker ter Haseborg

Charlottenburg - Eine ziemlich explosive Mischung sei sein Personal, findet Süleyman Yüksel. Türken, Polen, Russland-Deutsche, Palästinenser, «Ossis» und «Wessis» in einer Baufirma: Konflikte sind programmiert. Doch Yüksel, Geschäftsführer der Bateg Ingenieurbau GmbH, möchte auf das Aufeinanderprallen der Kulturen nicht

verzichten. Im Gegenteil - er sieht darin das Geheimnis seines Erfolgs: «Nach dem Frontalzusammenstoß der unterschiedlichen Mentalitäten entsteht eine Fülle von Ideen. Wenn die anfängliche Skepsis verschwindet, erkennen meine Mitarbeiter, dass sie von der multikulturellen Vielfalt profitieren. Dadurch gibt es eine Selbstdynamik, die uns vorwärts bringt.»

Die Bilanz des türkischstämmigen Managers spricht für sich: Hatte er 1994 zu Gründungszeiten seiner Firma nur eine Handvoll Mitarbeiter, so sind heute 40 Facharbeiter bei Bateg angestellt. 200 Wohnungen baut das Bauunternehmen jedes Jahr. Für das Jahr 2001 peilt Yüksel einen Umsatz von 30 Millionen Mark an. Weil die Räume der Firma in Berlin-Mitte zu klein wurden, zog der Betrieb jetzt nach Charlottenburg um. Zur Eröffnungsfeier an der Heerstraße zollte Wirtschaftsstadtrat Klaus-Dieter Gröhler (CDU), dem Unternehmen seine Anerkennung: «Es ist schön, dass ein internationales Unternehmen nicht nur in Sonntagsreden vorkommt, sondern im Alltag funktioniert.»

Mahmut Kahraman hatte Bedenken, als er vor zweieinhalb Jahren als Bauleiter zu Bateg kam. Er befürchtete, dass ihn die deutschen Arbeitskollegen nicht für voll nehmen. Zudem war sein Vertrauen in die Geschäftsleitung äußerst gering: «Ich fürchtete, das sie nur aufs Geld aus ist, ohne an langfristige Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu denken.» Doch dies, so der seit mehr als 30 Jahren in Deutschland lebende Türke, sei völlig unbegründet gewesen. «Konkurrenzkampf wird hier als Teamwork begriffen. Der Mensch steht im Vordergrund, nicht die Nationalität.» ...

Süleyman Yüksel lebt seit mehr als drei Jahrzehnten in Deutschland. Sein Betrieb ist für ihn Integration pur: «Es spielt überhaupt keine Rolle, aus welchem Land meine Mitarbeiter kommen. Ich weiß manchmal selbst nicht genau, zu welcher Volksgruppe ich gehöre», erzählt der promovierte Diplomingenieur.

Berliner Morgenpost, vom: 23.05.2001